

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 125 (1983)

**Rubrik:** Referat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## REFERAT

### Tagung über «Homöopathie für Tierärzte» in Freudenstadt

In Verbindung mit dem 64. Ärztlichen Fortbildungskongress des Zentralverbandes der Ärzte für Naturheilverfahren e.V. vom 12. bis 20. März 1983 in Freudenstadt/Schwarzwald, fand am 18. und 19.3.1983 wiederum auch der Kurs «Homöopathie für Tierärzte» statt. Neben Themen allgemeiner Natur wurden klinische Fallbeispiele anhand von Kasuistiken aus Gross- und Kleintierpraxis eingehend erläutert (*Rabich, Krüger, Richert*). Es kam ferner zur Darlegung arzneimittelrechtlicher Aspekte (*Lagoni*), und im Rahmen der Arzneimittellehre sind sechs Arzneimittelbilder erläutert und beschrieben worden (*Greiff, Richert, K. Rabich, Wiest, Wolter*).

Erfreulich waren an dem organisatorisch hervorragend gestalteten Kurs nicht nur die Leistungen der in überzeugender Weise Referierenden, sondern auch das Interesse der recht zahlreich erschienenen Kollegen (ca. 120).

Durch die beiden einleitenden Referate über den Aufbau der homöopathischen Diagnose (*Schell*) und die Hinweise zum Erlernen der Homöopathie (*Wolter*) wurden auch den bisher weniger oder gar nicht mit der Homöopathie vertrauten Kollegen deren Wirkungsprinzipien verdeutlicht. Immer wieder kristallisierte sich das Ganzheitsprinzip im medizinischen Denken und Handeln klar heraus. Der Begriff der Krankheit liegt in Schwingungsstörungen dahingehend, dass jede einzelne Körperzelle informiert ist, der Organismus also ein offenes kybernetisches System darstellt, das auf Einflüsse jeglicher Art reagiert.

Die Homöopathie erzieht zur absoluten Ehrlichkeit gegen sich selbst, sie erfordert funktionelles Denken und ein «Weiterdenken» (*Wolter*), d. h., ohne Klärung der Causa, ohne Berücksichtigung der Reaktionsform des Organismus (Krankheitsentwicklung) ist eine erfolgreiche Therapie nicht möglich. Man muss *lernen*, welche optimale Potenz wann einzusetzen ist; die *Kenntnis* des Arzneimittels ermöglicht dann das Erfassen von Diagnose *und* Therapie zugleich.

Die homöopathische Arzneimittelprüfung beinhaltet grob- und feintoxikologische Erkenntnisse, Rechtsvorschriften regeln das In-Verkehr-Bringen und die Anwendung, wozu auch die Informationspflicht zählt. Man hat die veterinärmedizinische Homöopathie als empirisch-induktive Therapieform zu bezeichnen (*Lagoni*).

Neben der Routinetherapie beim Einzeltier (*Schell*) spielen auch Prophylaxe und Metaphylaxe sowie die Massen- bzw. Gruppentherapie eine Rolle (*Greiff*).

Insgesamt wurden von sieben Referenten und einer Referentin 18 Referate gehalten, die hoffentlich bald publiziert werden. Probleme aus der Kleintierpraxis (Hund und Katze betreffend, *K. Rabich, Schell*) fanden genauso Berücksichtigung wie Fragestellungen der unterschiedlichsten Art beim Pferd (Bewegungsablauf, Digestion, Respiration, *Krüger*) und den landwirtschaftlichen Nutztieren Rind und Schwein, hier insbesondere auch Probleme der Massen- bzw. Gruppen-Tierhaltung berührend (*Greiff, Wiest, Rabich*).

Herrn Kollegen Wolter als dem Initiator und Organisator der Tagung und allen Referenten gebührt herzlicher Dank für die Gestaltung.

Dr. Brigitte Czernicki, Giessen